

Aufhören ermahnt werden, uns selbst und alle Creatur ganz loszulassen, um uns allein in ihm wiederzufinden, der unsre Versöhnung, unser Leben und unser einziges Alles ist. So sei dann hinführo unser Werk, aber noch mehr das Werk Gottes in uns; daß wir an ihn glauben, und durch den Glauben in ihm bleiben wie wahre Kindlein, mit einfältiger und willenloser Innigkeit, auf daß er uns durchbringe mit seinem Geist und Leben, in denen alle Reinheit und Ruhe der Seele enthalten ist. Amen.

Ich grüße und umarme Dich im Geiste der Liebe; grüße auch besonders unsern lieben Freund N. N., der seine geliebte Hausfrau eben so wenig verloren hat, als der körperliche Tod sie nicht vom Herrn zu trennen vermochte. In Ihm kann er sie mit uns reiner wiederfinden. Der Austritt unsrer geliebten Freunde macht uns diese fremde Welt noch fremder, und muß den Geist nur allein auf Gott und die süße Ewigkeit lenken.

Ich bleibe, lieber Bruder, mit aller Herzensinnigkeit

Dein

schwacher Mitbruder.

Mülheim, den 31. Mai 1737.

Sechß und fünfzigster Brief.

Es ist ein unschätzbares Gut, wenn der Geist frei gemacht ist, und wer diese Perle besitzen will, muß Alles dafür hingeben. Abgeschiedenheit und Innigkeit des Herzens sind unzertrennbar.

In dem Herrn herzlich geliebter
Bruder!

Deinen lieben Brief habe ich richtig erhalten. Es ist wahr, lieber Bruder, daß ich vertraue, der Herr werde

seinen heiligen Zweck auf das vollkommenste mit uns erreichen, indem er es so angeordnet hat, daß wir einander in dieser fremden Welt kennen gelernt haben, um nämlich als liebende Reisefährten, in einer lautern Abgeschiedenheit und Innigkeit des Herzens zusammen, unter dem Geleite des Herrn, fortzuwandeln nach unserm Vaterlande, die süße, stille Ewigkeit, wohin wir durch Christum einen neuen, lebendigen Weg im Grunde unsers Herzens geöffnet finden, und einander auf diesem Wege, so viel es der Herr erlaubt, gegenseitig zu stärken und zu erquickern. Ist dem nicht so, bester Freund? Erfordert nicht der Gnadenruf in unserm Innern eine solche lautere und immer ausgedehntere Abgeschiedenheit von Allem? Ach ja! eine durchgreifende Ausstoßung von Allem muß stattfinden; dem Herzen darf nichts bleiben, ankleben. Ja, wir dürfen nichts Unnöthiges, noch irgend etwas zu stark in unsere Gedanken oder unsern Verstand aufnehmen, sondern müssen es wieder ganz abfallen lassen, um als wahre und durch nichts beschwerte Fremdlinge unsre Pilgrimsreise mit aller Leichtigkeit fortsetzen zu können. O, welch ein köstliches Gut ist die Freiheit des Geistes! Niemand kann es glauben, der es nicht aus eigener Erfahrung kennt; sie ist eine Perle, wohl werth, daß man Alles dafür mit Freuden hingibt, und auch nur für diesen Preis ist sie zu erlangen, und kann nie wohlfeiler erlangt werden. Es ist wahr, mein Lieber, auch wir haben für diesen Preis den Handel geschlossen, aber die ganze Summe noch nicht abbezahlt, und doch bleiben wir gefangen, bis daß wir den letzten Heller abgetragen haben. O, Herr! gib, daß wir es dir Alle in Wahrheit übertragen, aber mache du selbst uns auch recht frei durch deinen Sohn.

Und dies wird gewiß geschehen, wenn wir nur trachten, in der Innigkeit des Herzens zu bleiben,

nach seinem theuern Rufe und seiner Einladung in unserm Herzen. Abgeschiedenheit macht innig und Innigkeit abgeschieden; aber dies thut allein nur die Innigkeit des Herzens. Herz und Liebe müssen innig an Gottes Gegenwart glauben, seine Wirkungen wahrnehmen und sich diesen mit aller Einfalt und willenlos hingeben; den Verstand und die Sinne müssen wir ganz herauslassen und beide selbst bei Tage so wenig arbeiten lassen, als möglich ist. Dann wird in uns erfüllt werden, was geschrieben steht: Ich schlafe, aber mein Herz wacht. (Hohel. 5, 2.) Mit kurzen Worten gesagt, der liebe Vater sieht es gerne, wenn wir einfältige, folgsame Kindlein werden, die ihren lieben Vater so recht herzlich lieben und, ohne viel zu thun oder auszulaufen, nirgends lieber sind als bei ihm, in seinem Schooße, in dem er uns nähren und erquicken will. Und nun, Kindlein, bleibet bei ihm. (1. Joh. 2, 28.) Der Vater selbst läßt uns seine treue Führung dahin täglich kräftiger spüren, damit wir, uns ihr ganz hingebend, als Kindlein das himmlische Königreich empfangen mögen. Amen.

Geliebter! ich grüße und umarme Dich herzlich in der Liebe unsers Herrn, in dem ich durch die Gnade bleibe

Dein

schwacher Bruder.